

19-042 vom 05.03.2019

Europäische Forschungszusammenarbeit

TU-Wissenschaftler entwickeln interdisziplinäres Lehrkonzept zum Thema Blockchain-Technologie

Die Blockchain-Technologie ist vor allem durch Kryptogeld bekannt geworden, eine digitale Währung, die sich staatlicher Kontrolle entzieht. Diese Technologie wird zunehmend zum Untersuchungsgegenstand aktueller Forschungs- und Industrieprojekte. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Möglichkeiten der Technologie, Daten sicher und rückverfolgbar abspeichern zu können und eine Übereinstimmung zwischen den beteiligten Parteien zu erzeugen. Die möglichen Anwendungsfälle erstrecken sich mittlerweile vom Finanzsektor über die Bereiche Energie, Pharma und Lebensmittel bis hin zur Logistik. An der TU Dortmund ist die Technik jetzt Gegenstand europäischer Forschung.

Der Bereich für Unternehmenslogistik (LFO) unter Leitung von Prof. Michel Henke repräsentiert die TU Dortmund als Konsortialpartner im Forschungsprojekt BlockNet (Blockchain Network Online Education for Interdisciplinary European Competence Transfer). Im Rahmen einer breit angelegten empirischen Analyse aktueller Blockchain-Unternehmensprojekte werden die Erfolgsfaktoren und Kompetenzanforderungen für eine effektive interdisziplinäre Arbeit erhoben. Auf dieser Basis entwickeln die Forscherinnen und Forscher erstmals einen interdisziplinär und fachdomänenübergreifenden Blockchain-Online-Kurs für Masterstudierende.

Häufig sind bei entsprechenden Projekten zur Einführung der Blockchain-Lösungen im Unternehmensumfeld diverse Disziplinen einbezogen, deren Kooperation untereinander gewährleistet werden muss. Interdisziplinäre Kooperation ist das Schlüsselkonzept, um eine erfolgreiche, ganzheitliche Integration der Technologie zu erreichen und möglichst viele Potenziale zu nutzen. Das Projekt BlockNet adressiert diesen Bedarf und entwickelt in europäischer Zusammenarbeit einen interdisziplinären Blockchain-Online-Kurs. Im innovativen Lernformat werden neben den technischen Grundlagen der Blockchain-Technologie auch informations- und sicherheitstechnische sowie finanz- und betriebswirtschaftliche Inhalte fokussiert und mit Methoden der interdisziplinären Zusammenarbeit angereichert. Die Studierenden sollen somit auf die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten der Technologie und auf das interdisziplinäre Arbeitsumfeld der Zukunft vorbereitet werden.

Die folgenden Konsortialpartner und Blockchain-relevanten Fachbereiche werden zu diesem Zweck im Projekt BlockNet zusammengeführt:

- Computer Science, Ass. Prof. Boris Döder, Copenhagen University, Dänemark
- IT-Security, Prof. Raimundas Matulevicius, Tartu University, Estland
- Management & Finance, Prof. Vladislav Fomin, Vilnius University, Litauen
- Supply Chain Management, Prof. Michael Henke, TU Dortmund

Das im September 2018 gestartete Projekt wird vom Erasmus-Programm „KA203 – Strategic Partnerships for higher education“ der EU gefördert und läuft bis Februar 2021.

Bildinformationen:

BlockNet-Kick-Off-Meeting in Kaunas, Litauen. Prof. Vladislav Fomin, Darius Karasa, Ass. Prof. Boris Döder, Prof. Raimundas Matulevicius, Natalia Straub, Tan Gürpınar (v.r.) Bild: privat/TU Dortmund

Das Logo des 2018 gestarteten Erasmus-Programms „KA203 – Strategic Partnerships for higher education“

Weitergehende Informationen:

<http://project-blocknet.eu>

Ansprechpartner für Rückfragen:

Tan Gürpınar

Fakultät Maschinenbau – Bereich Unternehmenslogistik

Tel: 0231-755 6414

E-Mail: tan.guerpınar@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.